



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Als ich an die Spitze des ÖVE trat, stellte ich dies nicht ohne Grund unter das Motto „Panta rhei“: Wir leben heute in einer Zeit des Wandels, und ich bin der Meinung, dass es besser ist, sich den neuen Herausforderungen ständig im Sinn von „stetig“ zu stellen anstatt zuzuwarten, bis Veränderungen von außen erzwungen werden. Ich glaube, dass die eigentliche Aufgabe des Managements darin besteht, im Angesicht veränderter Anforderungen nicht in die Defensive zu geraten. Neue Situationen sind früh zu erkennen, neue Argumente rechtzeitig zu hören, Trends sind mitzugestalten und Visionen zu entwickeln. Dabei sollten – insbesondere in einem Verein – Veränderungen von einer breiten Schicht getragen werden, gleichzeitig ist die Offenheit der Führung für die Argumente einer breiten Mitgliederschicht besonders zu signalisieren. In diesem Sinn ist der ÖVE derzeit unterwegs in der Frage der Weiterentwicklung des Vereinsnamens, worüber wir Sie noch ausführlich informieren werden.

Für die Zusammensetzung eines Teams gelten eigene Regeln, die manchmal doch plötzliche große Veränderungen mit sich bringen. Das Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter der Redaktion am Ende des letzten Jahres ist wohl ein Beispiel dafür.

Nun darf ich Ihnen die andere Seite aufzeigen, denn die e&i braucht weiterhin kompetente Mitarbeiter. Ich möchte Ihnen Herrn Dipl.-Ing. Mag. Wolfgang Wallner und Frau Mag. Jutta Kurnik vorstellen, die in Zukunft unsere Zeitschrift wesentlich mitgestalten werden. Genau genommen tun sie das im Rahmen ihrer Ausbildung schon seit einiger Zeit. Wir alle hoffen auf Ihre überraschte Feststellung: „Das ist mir gar nicht aufgefallen!“

Wolfgang Wallner, Elektrotechniker und Philosoph von der Ausbildung her, ist für den ÖVE seit ein paar Jahren als Leiter der Grazer Geschäftsstelle tätig. Er übernimmt die Funktion eines stellvertretenden Chefredakteurs. Jutta Kurnik, studierte Germanistin, ist ab sofort als seine Assistentin für die Probleme des redaktionellen Alltags verantwortlich.

Doch der Wechsel geht tiefer: Nach über einem halben Jahrhundert in der Eschenbachgasse wagen wir den Versuch, die Redaktion der Zeitschrift an einen eigenen Standort zu setzen, und zwar aus Gründen der Effizienz und Synergie mit anderen Vereinsaktivitäten. Die Redaktion ist nach Graz, in die Räume der Grazer Geschäftsstelle, übersiedelt. Die genauen Redaktionsdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum.

Die Kontinuität wird darunter nicht leiden. Die Verbindung zu Wien und zur übrigen Welt wird so eng bleiben wie bisher – predigen wir nicht dauernd die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik? Die inhaltliche Ausrichtung wollen wir bewahren und die Qualität der Zeitschrift wenn möglich weiter verbessern. Nach außen wollen wir ein Zeichen setzen, dass heute Kontinuität nur durch Flexibilität und Wandel erreicht werden kann.

In diesem Sinne hoffen wir, für Sie auch weiterhin eine hochwertige, aktuelle, umfassende und interessante e&i zu gestalten. Die Themen, die wir uns für dieses Jahr vorgenommen haben, reichen von neuronalen Netzen über Antriebs- und Verkehrstechnik, Medizintechnik und Bus-Systeme bis zur Frage der Auswirkungen der Liberalisierung der Strommärkte auf die Energietechnik. Eine detaillierte Jahresübersicht bieten wir Ihnen im Internet unter der Adresse <http://www.ove.at/medien/>. Dort finden Sie auch unser elektronisches Register zu den wichtigsten Publikationen in der e&i, derzeit bis zum Jahr 1960 zurück.

Mit den besten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches Jahr 2000,

Ihr
Helmut Stärker

